

MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 2. Mai, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

S&P Global Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone

Wachstum der Eurozone-Industrie verliert weiter an Fahrt; Verkaufspreise auf Rekordhoch

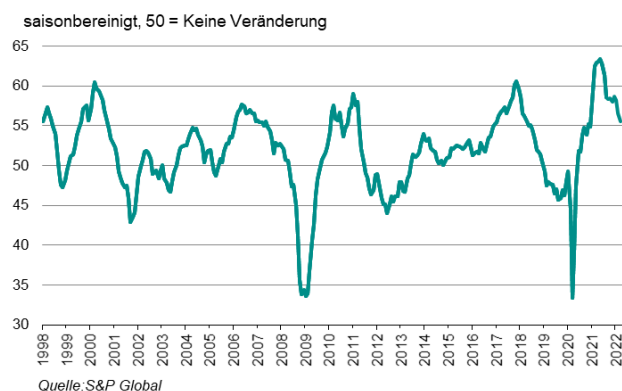
Ergebnisse auf einen Blick:

Finaler Eurozone Industrie-PMI bei 55,5 (Finalwert März: 56,5). 15-Monatstief.

Finaler Eurozone Index Industrieproduktion bei 50,7 (Finalwert März: 53,1). 22-Monatstief.

Datenerhebung: 08. - 22. April 2022

S&P Global Eurozone Industrie-PMI®



Das Wachstum der Eurozone Industrie hat im April weiter an Dynamik verloren. Ausschlaggebend hierfür waren zum einen die schwächsten Produktionssteigerungen seit Beginn des Aufschwungs vor 22 Monaten. Zum anderen fiel das Auftragsplus nur noch verhalten aus, während der Lieferdruck wegen Corona-Restriktionen in China und dem Krieg in der Ukraine hoch blieb.

Gleichzeitig beschleunigte sich der Anstieg der Einkaufspreise infolge der rasanten Verteuerung von Kraftstoffen und Energie auf ein 5-Monatshoch, und die Verkaufspreise wurden mit neuer Rekordrate angehoben.

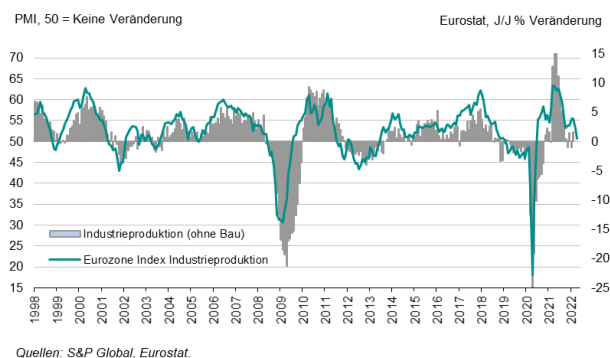
Der S&P Global Eurozone Industrie-PMI® gab gegenüber März um einen Punkt auf 55,5 nach – der tiefste Wert seit 15 Monaten. Mit der dritten Abkühlung in Folge signalisiert der Index damit eine markante Wachstumsabschwächung.

Ungeachtet dessen notierten die jeweiligen PMIs der drei von der Umfrage erfassten Teilbereiche der Industrie in der Expansionszone, allen voran der Investitionsgüterbereich, wenngleich die Produktion hier sank. Auf Platz zwei rangierte der Konsumgüterbereich, gefolgt vom Vorleistungsgüterbereich.

Rangliste nach PMI®-Indexwerten im April*

| | | |
|-------------|--------------------|---------------|
| Niederlande | 59,9 | 2-Monatshoch |
| Österreich | 57,9 | 15-Monatstief |
| Frankreich | 55,7 (Flash: 55,4) | 2-Monatshoch |
| Deutschland | 54,6 (Flash: 54,1) | 20-Monatstief |
| Italien | 54,5 | 16-Monatstief |
| Spanien | 53,3 | 14-Monatstief |

*Die Daten Irlands und Griechenlands werden am 3. Mai veröffentlicht.



Auf Länderebene waren die Niederlande im April mit beschleunigtem Wachstum Spitzenreiter. Mit Ausnahme Frankreichs sanken die PMIs aller übrigen Länder jeweils auf die tiefsten Werte seit über einem Jahr. Deutschland verzeichnete bei Auftragseingang und Produktion sogar erstmals seit Juni 2020 wieder Rückgänge.

In der gesamten Eurozone wurde die Produktion im April mit der niedrigsten Rate seit Beginn des Aufschwungs im Juli 2020 ausgeweitet. Im Konsum- und Vorleistungsgüterbereich wurde mehr produziert als im März, im Investitionsgüterbereich sank die Produktion erstmals seit knapp zwei Jahren wieder.

PMI®

by **S&P Global**

Pressemitteilung

Der Auftragseingang fiel ebenfalls gedämpft aus und wies den niedrigste Zuwachs seit Beginn des Aufschwungs vor 22 Monaten aus. Mit dazu beigetragen hat nicht zuletzt der zweite Rückgang des Exportneugeschäfts in Folge.

Gebremst wurde das Produktionswachstum im April auch von der anhaltend massiven Unterbrechung der Lieferketten. So kam es laut Befragten verbreitet zu Engpässen bei zahlreichen Rohstoffen und Komponenten. Hinzu kamen Transportprobleme als Konsequenz des Krieges in der Ukraine und der verschärften Corona-Restriktionen in China. Insgesamt kam es bei den Lieferzeiten zu einer drastischen Verlängerung.

Infolge der Angebotsengpässe hoben die Lieferanten ihre Preise für Rohstoffe und Komponenten an, und auch die explodierenden Kraftstoff- und Energiepreise sorgten dafür, dass der Kostenauftrieb ein 5-Monatshoch erreichte. Um die Gewinnmargen zu sichern, erhöhten die Unternehmen ihre Verkaufspreise so stark wie nie zuvor seit Beginn der Erhebung dieser Daten im November 2002.

Obwohl die Einkaufsmenge mit der niedrigsten Rate seit November 2020 aufgestockt wurde, wuchsen die Bestände an Vormaterialien. Bei den Fertigwarenlagern schlug dagegen erneut ein Minus zu Buche.

Indes nahmen die Auftragsbestände so langsam zu wie zuletzt im Januar 2021, nicht zuletzt wegen des anhaltend starken Stellenaufbaus. Dieser beschleunigte sich gegenüber März leicht und fiel überdurchschnittlich stark aus.

Nachdem die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im Vormonat auf den tiefsten Wert seit Mai 2020 abgesackt waren, verbesserten sie sich im April zwar wieder leicht, fielen allerdings wegen der Besorgnis über den Preisauftrieb und den Krieg in der Ukraine weniger optimistisch aus als im Februar.

Chris Williamson, Chief Business Economist bei S&P Global, kommentiert den S&P Global Eurozone Industrie-PMI:

"Angesichts der niedrigsten Steigerungsrate seit Juni 2020 kam die Produktion in der Eurozone im April nahezu zum Erliegen. Wie die Unternehmen berichteten, wurden die hartnäckigen Engpässe bei Komponenten und Rohstoffen nicht nur durch den Ukraine-Krieg und neuerliche Lockdowns in China verschärft. Überdies hätten die steigenden Preise und die zunehmend unsicheren Konjunkturaussichten auch die Nachfrage gedämpft. Der Auftragszuwachs hat sich im Jahresverlauf ebenfalls markant abgeschwächt.

Am stärksten vom Abschwung betroffen ist Deutschland, wo die Produktion erstmals seit fast zwei Jahren wieder zurückging, während sie in Frankreich, Italien und Spanien nur moderat gesteigert wurde.

Dass die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im historischen Vergleich äußerst gedämpft ausfielen, ist ein Anzeichen dafür, dass sich Produktionsentwicklung verschlechtern dürfte. Zudem deutet die rückläufige Anzahl an Neuaufträgen darauf hin, dass die Produktion in der gesamten Eurozone in den kommenden Monaten angesichts der bestehenden Lagerbestände weiter zurückgehen dürfte.

Gleichzeitig werden die enormen Preiserhöhungen die Nachfrage weiter bremsen. Ein erneuter Kostenanstieg, für den größtenteils die hohen Energiepreise sowie die Verteuerung zahlreicher Rohmaterialien infolge von Engpässen verantwortlich gemacht wurden, sorgte dafür, dass die Verkaufspreise so kräftig angehoben wurden wie nie zuvor seit Beginn der Datenerhebung vor 20 Jahren.

Kurzum, der Eurozone-Industrie stehen schwere Zeiten bevor mit sinkender Produktion und steigenden Preisen."

PMI[®]

by **S&P Global**

Pressemitteilung

Kontakt

S&P Global

Chris Williamson
Chief Business Economist
Tel.: +44 20 7260 2329
E-Mail: chris.williamson@spglobal.com

Joe Hayes
Senior Economist
Tel.: +44 1344 328 099
E-Mail: joe.hayes@spglobal.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
Tel.: +44 20 7260 2234
E-Mail: joanna.vickers@spglobal.co

Anmerkungen der Herausgeber

Der Eurozone EMI™ (Einkaufsmanagerindex™) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 89% des gesamten Eurozone-Industriesektors.

Der finale Eurozone EMI folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert jeweils auf Auswertungen von ca. 85-90% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der April 2022 Flash-EMI basierte auf 89% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die Durchschnittswerte zwischen den Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

| Index | Ø-Unterschied | Ø-Unterschied in absoluten Zahlen |
|--------------|---------------|--------------------------------------|
| Eurozone EMI | 0,0 | 0,1 |

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte joanna.vickers@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am S&P Global Flash EMI Eurozone liegen bei S&P Global. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

PMI®

by **S&P Global**

Copyright © 2022 S&P Global